

Jagdhundeportrait – Petit Bleu de Gascogne

Der kleine Blaue gezüchtet und gehalten von Samuel Kaderli

Die Begeisterung für die Rasse «Petit Bleu de Gascogne» und für seine Hunde, steht Samuel Kaderli ins Gesicht geschrieben. Diana ist auch eine sehr schöne und starke Hündin und Sami darf zu Recht stolz sein. Seit Sami vor einigen Jahren in den Ferien in unserem Nachbarland Frankreich diese schönen Hunde mit der tiefen, für Hunde fast sonoren Stimme, jagen gehört hat, ist er verliebt in die kleinen Gascogner.

Französische Jäger sagen: «Mit einem Petit Bleu zu jagen, bedeutet, nie ohne Beute nach Hause zu kommen.»

In diesem Urlaub hat Sami die ersten Kontakte zu französischen Jägern geknüpft. Vier vermeintliche Luzerner Laufhunde jagten Hasen und als Sami die Jäger fand und mit ihnen ins Gespräch kam, stellte sich schnell heraus, dass die Hunde nicht aus der Schweiz stammen und erst recht keine Luzerner waren, sondern eben diese kleinen Gascogner.

Das war Liebe auf den ersten Blick.

Als die beiden Luzerner Niederlaufhündinnen von Sami an Gebärmuttervereiterung erkrankten und er in der Folge mit diesen Hunden nicht mehr züchten konnte, kam der Zeitpunkt, eine Gascogner Hündin anzuschaffen. Sami und seine Frau besuchten in den Ferien viele französische Züchter.

So sind viele wertvolle Kontakte entstanden. Sami lernte auch den in Frankreich bekannten Züchter Mr. Favre kennen. Ein absoluter Kenner der Zucht rund um die Gascogner. Der Rüde von Mr. Favre ist auch der Vater der 5 Welpen.

Dass eine gewisse Ähnlichkeit mit unseren Luzerner Laufhunden besteht, ist wenigstens optisch offensichtlich, aber es besteht absolut keine Verbindung. Die beiden Rassen sind miteinander überhaupt nicht verwandt. Ja, es ist sogar so, dass die verschiedenen Zuchtstämme innerhalb Frankreichs (Süd-, Mittel-, und Nordfrankreich) untereinander überhaupt nicht ver-



Grosszügig eingerichteter Aussenbereich des Zwingers. Hier gibt es einiges zu entdecken und auszuprobieren. Samuel Kaderli macht das sehr gut!

Weitere Informationen auf : www.stampbachstein.ch

Führst Du auch eine bei uns seltene Jagdhundrasse, so melde dich bitte bei mir!

Rolf Krähenbühl, Chefredaktor FJPO

Petite bleu de Gascogne



Widerristhöhe: 50 - 58 cm
 Gewicht: 18 - 22 kg
 Alter: bis ca. 12 Jahre
 Ursprungsland: Frankreich
 FCI Klasse: 6 (Laufhunde, Bracken)
 Heute: Jagdhund für Hasen, Fuchs, Reh und Wildschwein
 Früher: Kaninchenjagd

Rassengeschichte:

Herkunft dürfte ähnlich sein wie der Grand Bleu de Gascogne. Der Petit Bleu de Gascogne wurde aus dem Grand Bleu de Gascogne herausgezüchtet und so verkleinert, daß sie für die Niederwildjagd taugte. Jahrelang galt er als ausgestorben. Französische Züchter begannen Mitte des 20. Jahrhunderts, die alte Rasse wieder zu rekonstruieren.

Allgemeines:

Der Petit Bleu ist am häufigsten in Südwestfrankreich anzutreffen. Er ist ein sehr guter robuster Jäger. Dank seiner hervorragenden Nase ist er imstande, selbst die schwächste Wildspur zu verfolgen. Gejagt wird heute auf Hase, Fuchs, Reh und auch Wildschwein. Die französischen Jäger sagen: «mit einem Petit Bleu zu jagen, bedeutet nie ohne Beute nach Hause zu kommen». Der Petit Bleu ist eine widerstandsfähige und energische und ausdauernde Rasse. Er läßt sich relativ leicht zum Gehorsam erziehen.

Als typischer Meutehund verträgt er sich auch gut mit anderen Hunden.

Der Petit Bleu ist ein richtiger Jagdgebrauchshund, der sich in ländlicher Umgebung wohl fühlt. Wenn er nicht jagdlich geführt wird braucht er viel Bewegung.

Der Petit Bleu de Gascogne wird bis 58 cm groß und 26 kg schwer. Grobes, reichliches, nicht zu kurzes Haar Kennzeichen ihn. In den Farben schwarze Tüpfelung auf weißem Grund, wirkt dadurch von weitem grau bis dunkelgrau.

Die Ohren sind mittelgroß, hängend.



oben: Zuchthündin Diana (Vigouroux), stammt aus der Gegend von Haute Loire
 unten links: Diana bei den Welpen, die Milchbar ist „fast“ immer offen
 unten rechts: Die Prägung der Welpen an Wild (hier Hasenbalg) ist in den ersten Lebenswochen sehr wichtig

wandt sind.

Im Gegensatz zum Luzerner Laufhund ist der Petit bleu de Gascogne robuster gebaut. Die Kopfform ist massiger und der Knochenbau ist stärker.

Die französischen Züchter die in der Mitte des letzten Jahrhundert die fast ausgestorbenen Gascogner wieder zu züchten begannen, haben mit verschiedenen Hunden eingekreuzt, so entstanden die Regionalen von einander völlig unabhängigen Stämme. Es ist schon bemerkenswert, dass auf diese Art eine Hunderasse entstand, die International als eine Rasse anerkannt ist.

Dies ist für Sami und alle anderen Züchter natürlich sehr optimal, denn so entstehen keine Blutsverwandtschaften, ein zunehmendes Problem mit dem unsere Schweizer Laufhunderassen langsam aber sicher zu kämpfen haben.

Mit der Schulterhöhe zwischen 50 und 58 sind die kleinen Gascogner keineswegs ausgesprochen kleine Laufhunde. Gejagt wird mit ihnen

auf Hasen, Fuchs, Reh und Wildschwein und wo erlaubt sogar Rothirsch. In Frankreich sind zur Zeit ca. 180'000 Hunde mit Papieren registriert. Am besten verbreitet sind sie in Südwesten Frankreichs. Immer beliebter, so Sami, werden die kleinen Franzosen auch in Deutschland.

So hat Sami auch Interessenten aus Deutschland. Eines der kleinen Welpen tritt schon bald die lange Reise nach Friesland an.

Da es in der Schweiz keinen Rasseklub gibt müssen die International anerkannten Prüfungen im Frankreich gemacht werden.

Wenn ich jetzt jemanden «gluschtig» gemacht habe auf diese Hunderasse, muss ich Sie enttäuschen. Samuel Kaderli hat bereits alle Welpen verkauft. Aber ich denke Sami wird sicher noch weitere Würfe mit Diana planen.

Ich durfte einen spannende Hunderasse kennenlernen. Danke Sami für die Gastfreundschaft und das interessante Gespräch über die kleinen Gascogner. ■Rolf Krähenbühl

gastro

elemänt
langenthal

Lotzwilstrasse 66 | 4900 Langenthal
 elemaent@boesiger-langenthal.ch
 062 919 01 16

www.boesiger-langenthal.ch

Ässä einisch angersch